

Anfrageformular Photovoltaikanlage ab 30kW

Bitte beachten Sie die Hinweise auf [Seite 2](#) des Anfrageformulars

Anlagenbetreiber

Name, Vorname / ggf. Firma

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

E-Mail

Telefonnr. / Mobilnr.

Anlagenstandort:

Postleitzahl, Ort *

Straße, Hausnummer *

Flur/Grundstück Nr.

Nummer des bereits vorhandenen Stromzählers * (1)

Beauftragter Installateur

Firma

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

E-Mail

Telefonnr. / Mobilnr.

Bitte einen maßstabsgerechten Lageplan (im Maßstab 1:500 oder größer) mit eingezeichnetem Anlagenstandort beilegen. Falls vorhanden, die Bestandsanlage in diesen Lageplan mit einzeichnen.

Messkonzept Nr. ⁽²⁾ _____ Bemerkung: _____

Erzeugungsleistung ⁽²⁾

I. (Modul-) Gesamtleistung der geplanten Anlage

P_{Gen A} _____ kWp

II. Summe Wechselrichterleistung

S_{Amax} _____ kVA

III. Speicher geplant?

Nein ☐ Ja ☐

Anschlussleistung _____ kVA / Speicherkapazität _____ kWh

IV. Existiert bereits eine Erzeugungsanlage? Nein ☐ Ja ☐

Art: _____ Zähler Nr.: _____
(KWK, PV, etc. ...)

V. Existieren bereits steuerbare Verbrauchseinrichtungen, wie Wärmepumpe (unter Einbeziehung von Zusatz- oder Notheizvorrichtungen), Raumkühlungen oder Wallboxen, deren Fallgruppen insgesamt 4,2 kW überschreiten?

Nein ☐ Ja ☐

Art: _____
(Wärmepumpe, Wallbox etc. ...) Fabrikat / Typ

VI. Sind am Netzanschluss Elektrospeicherheizungen vorhanden? Nein ☐ Ja ☐ _____ kW

Anmeldungen von PV-Anlagen bis 30kW werden ausschließlich über unser Netzportal bearbeitet.

Einspeisemanagement bei PV-Anlagen > 25 kWp installierte Leistung ⁽³⁾

Bei PV-Anlagen zwischen 25 kWp und 100 kWp besteht die Verpflichtung die Anforderungen des Einspeisemanagements nach §9 Abs 2 Ziffer 2 EEG 2023 umzusetzen. Dies wird im Netzgebiet der Stadtwerke Weinheim bis zum Einbau eines intelligenten Messsystems mittels eines Funkrundsteuerempfängers über einen Schaltkontakt realisiert. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Kommunikationsleitung zwischen Zählerplatz und Wechselrichter für die zukünftige digitale Vernetzung zu verlegen.

Erklärung zur Netzuntersuchung und Netzberechnung

Hiermit beauftrage ich die Netzvoruntersuchung für die oben genannte Anlage. Mir ist bewusst, dass die von mir beauftragte Leistung im Rahmen der Netzvoruntersuchung zunächst nur für **6 Monate** reserviert wird. Eine Verlängerung dieser Frist ist auf Antrag nach Vorlage einer Ernsthaftigkeitsnachweises (z. B. Kaufvertrag) möglich. Nach Ablauf dieser Frist oder bei Änderung der wesentlichen Anfragedaten ist eine erneute Netzvoruntersuchung erforderlich.

Mir ist bewusst, dass ich mich über die maßgeblichen Fördervoraussetzung/en selbst informieren muss.



Ort, Datum

Unterschrift **Anlagenbetreiber** ODER Bevollmächtigter (Vollmacht mit beilegen)

1. Zählernummer

Die Angabe der Zählernummer erleichtert uns den vorhandenen Anschluss zu ermitteln und ermöglicht uns zu prüfen, ob für Sie ein dritter Messstellenbetreiber tätig ist. Nur wenn die Stadtwerke Weinheim GmbH Messstellenbetreiber ist oder eine Kündigung des Messstellenbetreibers durch den dritten Messstellenbetreiber vorliegen, kann der Zählertausch in Ihrem Auftrag durch die Stadtwerke Weinheim GmbH durchgeführt werden. Die Angabe kann nur entfallen, wenn am Standort bisher keine Anschlussnutzung erfolgt oder kein Netzanschluss existiert.

2. Angaben zur Erzeugungsleistung

- Zu I. Die Modulleistung in kW_p ist bezüglich bestimmter regulatorisch relevanter Fragen, z. B. den Regelungen bezüglich der notwendigen Zähltechnik, notwendig.
- Zu II. Die Summe der Wechselrichterscheinleistung in kVA ist bezüglich der technischen Auslegung des Netzes maßgeblich. Die Daten sind aus dem Datenblatt oder dem Konformitätsnachweis zu entnehmen. Die Summe S_{Amax} ist unabhängig der Erreichterform und der Anlagengröße einzutragen.
- Zu III. Die Anschlussleistung S_{Spmax} des Speichers bzw. des Speichersystems bei AC gekoppeltem Speicher, ist hier anzugeben.
- Zu IV. Bereits vorhandene Anlagen beeinflussen das Ergebnis der Netzberechnung. Durch die Angabe erleichtern Sie uns die weitere Bearbeitung.

3. Angaben zum Einspeisemanagement

Das Einspeisemanagement wird bis zum verpflichteten Einbau eines intelligenten Messsystems, mittels einem Funkrundsteuerungsempfängers realisiert. Dieser kann mit dem Formular „Bestellung Funkrundsteuerempfängers“ beauftragt werden.

4. Die Regelungen in der **VDE-AR-N 4105** zum Einheitenzertifikat und zur Phasenzuordnung einphasigen Erzeugungseinheiten sind zu berücksichtigen.

Bei Anlagen im Anwendungsbereich der **VDE-AR-N 4110** (ab 135 kVA bzw. Mittelspannung) sind die Regelungen zum Anlagenzertifikat zu beachten.

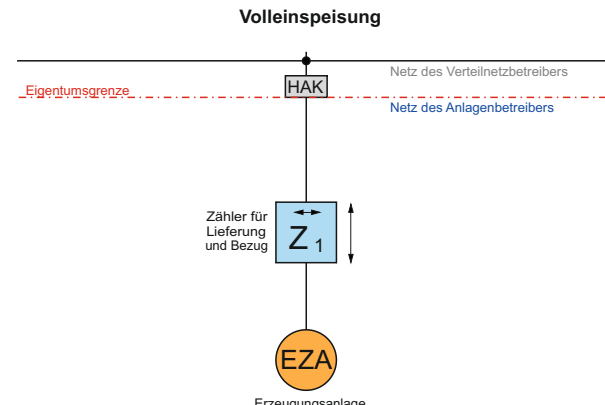
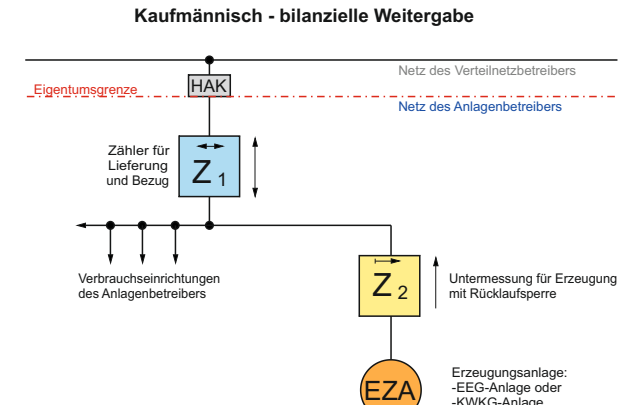
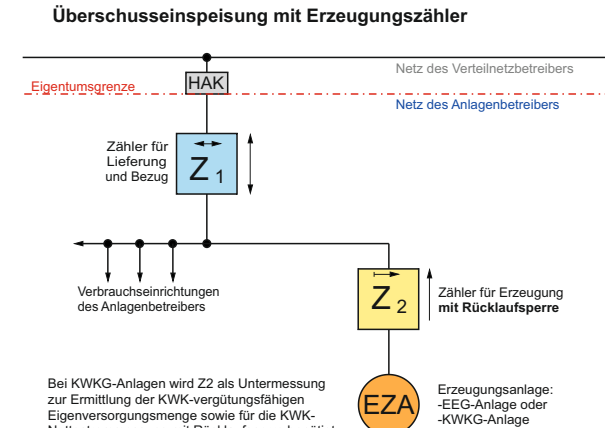
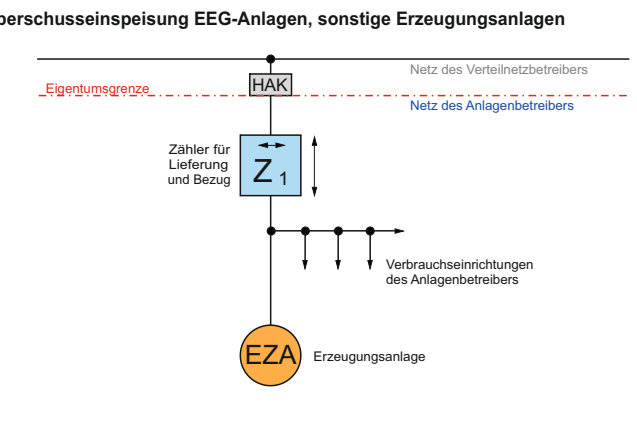
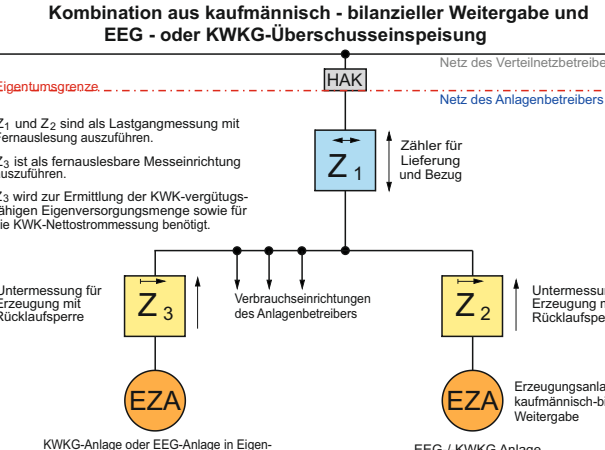
5. Bei Umsetzung des **Messkonzepts 40** ist die schriftliche Zustimmung der Stadtwerke Weinheim GmbH und die Abstimmung mit dem Messstellenbetreiber (MSB) erforderlich.

6. Bei Umsetzung eines **Mieterstrommodells** ist die schriftliche Zustimmung der Stadtwerke Weinheim GmbH und die Abstimmung mit dem Messstellenbetreiber (MSB) erforderlich.

Bemerkungen:

Messkonzept Erzeugung

Die Zählerplätze sind nach verwendetem Messkonzept an der Messstelle dauerhaft zu markieren.

☐ Messkonzept Nr. 1 Volleinspeisung 	☐ Messkonzept Nr. 2 Kaufmännisch - bilanzielle Weitergabe 
☐ Messkonzept Nr. 3 Überschusseinspeisung mit Erzeugungszähler 	☐ Messkonzept Nr. 4 Überschusseinspeisung EEG-Anlagen, sonstige Erzeugungsanlagen 
☐ Messkonzept Nr. 6 Kombination aus kaufmännisch - bilanzieller Weitergabe und EEG - oder KWKG-Überschusseinspeisung  Z₁ und Z₂ sind als Lastgangmessung mit Fernauslesung auszuführen. Z₃ ist als fernauslesbare Messeinrichtung auszuführen. Z₃ wird zur Ermittlung der KWKG-vergütungsfähigen Eigenversorgungsmenge sowie für die KWKG-Nettostrommessung benötigt. KWKG-Anlage oder EEG-Anlage in Eigenversorgung im Sinne von § 3 Nr.19 EEG	

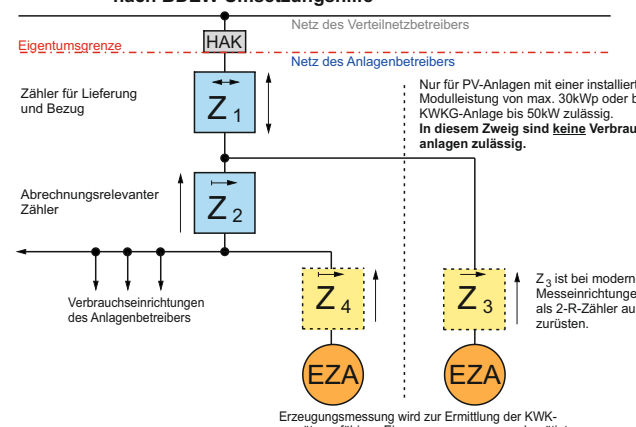
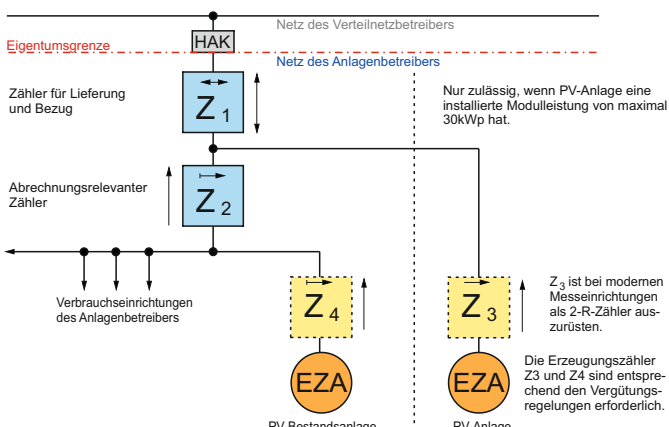
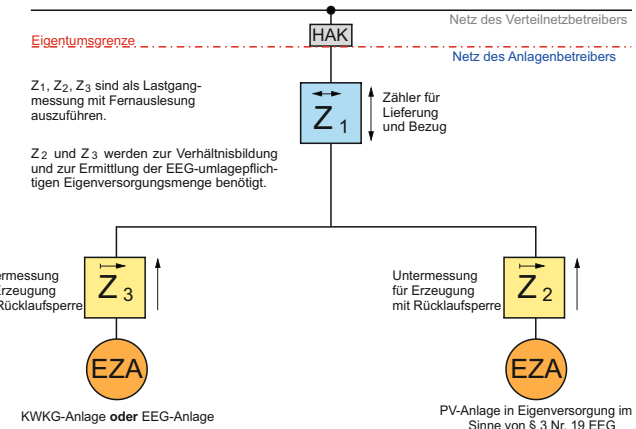
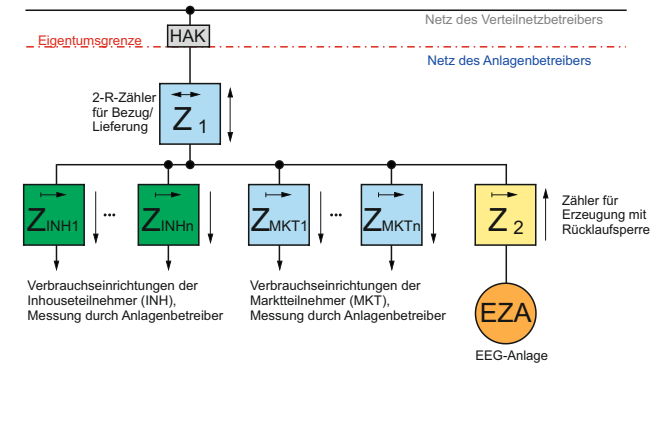
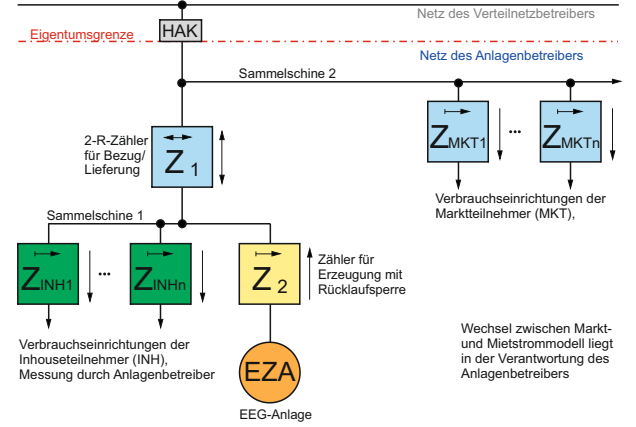
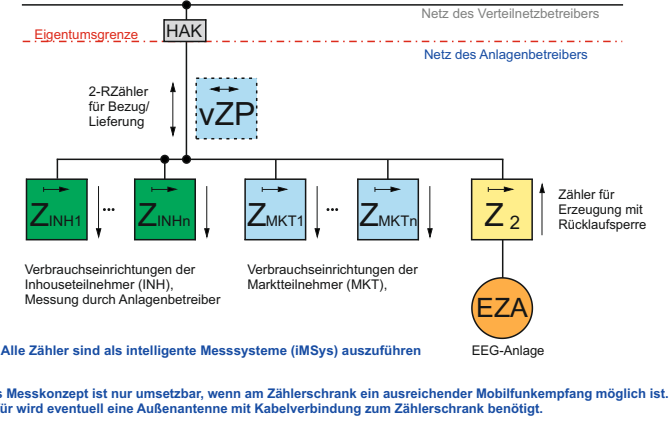
Legende:

	Ein-Richtungszähler		Zwei-Richtungszähler		Ein-Richtungszähler mit Rücklaufsperre		Zähler für Bezug (u. ggf. Einspeisung)		Erzeugungszähler		Erzeugungsanlage
---	---------------------	---	----------------------	---	--	---	--	---	------------------	---	------------------

Messkonzept Erzeugung

Die Zählerplätze sind nach verwendetem Messkonzept an der Messstelle dauerhaft zu markieren.

Bei Bedarf passen wir unsere Formulare an geänderte Vorgaben an. Bitte verwenden Sie immer die im Internet zur Verfügung gestellte aktuelle Fassung.

☐ Messkonzept Nr. 7 Kombination PV- und KWKG- Überschusseinspeisung nach BDEW Umsetzungshilfe  Erzeugungsmessung wird zur Ermittlung der KWKG-vergütungsfähigen Eigenversorgungs-menge benötigt.	☐ Messkonzept Nr. 7.1 Kombination PV-Bestandsanlage und PV-Anlage in Überschusseinspeisung  Die Erzeugungszähler Z3 und Z4 sind entsprechend den Vergütungs-regelungen erforderlich.
☐ Messkonzept Nr. 11 Kombination KWKG EEG- und PV-Überschusseinspeisung  KWKG-Anlage oder EEG-Anlage PV-Anlage in Eigenversorgung im Sinne von § 3 Nr. 19 EEG	☐ Messkonzept Nr. 13 Eine Sammelschiene, Abrechnung mit Berechnungsformel  EEG-Anlage
☐ Messkonzept Nr. 14 Zwei Sammelschienen, Abrechnung ohne Berechnungsformel  EEG-Anlage	☐ Messkonzept Nr. 18 Eine Sammelschiene, Abrechnung mit Berechnungsformel  EEG-Anlage
Legende: - Ein- Richtungs-zähler - Zwei- Richtungs-zähler - Ein- Richtungs-zähler mit Rücklaufsperr - MSB-Zähler für Bezug (u. ggf. Einspeisung) - MSB-Erzeugungszähler - Virtuelle Summenzähler - Zähler Inhouse-versorgung Mieterstrom - Erzeugungsanlage	